

## Ökumenischer Zwischenruf des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Passau und des Dekanatsausschusses des Evangelisch-Lutherischen Dekanats Passau

### Mit Begeisterung für Demokratie und Freiheit

Wir sind zur Wahl aufgerufen in einer Zeit großer Umbrüche. In einer Welt, in der Digitalisierung, Klimawandel und (tatsächliche oder empfundene) Ungerechtigkeit den Alltag vieler Menschen bestimmen.

In einer Gesellschaft, in der bislang prägende Institutionen, wie z. B. Parteien, Kirche(n) u. a., aufgrund eigenen Fehlverhaltens an Vertrauen und Zustimmung eingebüßt haben. In einem Diskussionsklima, das oft nur noch dazu führt, dass Gleichgesinnte sich in eigenen „Blasen“ versammeln und die jeweils „anderen“ mundtot machen wollen. Hinzu kommt, dass nach 1 ½ Jahren der Pandemie Verdruss, Gerechtigkeit und Verweigerung die Gefühlslage vieler Menschen bestimmen.



Als Christinnen und Christen möchten wir mit diesem „Ökumenischen Zwischenruf“ einen Beitrag leisten für einen fairen, ernsthaften und ehrlichen Diskurs über eine lebensgerechte Zukunft unseres Landes und unserer Erde. Wir tun dies als Suchende und Fragende – aus einer Haltung der Demut heraus und mit dem Eingeständnis eigener Fehler und Missstände. Wir tun dies, weil uns die freiheitlich-demokratischen Grundwerte zu wichtig sind, als dass wir sie den Angstmachern, Ignoranten und Spaltpilzen dieser Zeit überlassen wollen.

„Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“ (2. Timotheusbrief, 1,7). Mit dieser Begeisterung sollen und wollen wir Verantwortung übernehmen für unsere Gesellschaft.

Wir wenden uns mit diesem Aufruf nicht nur an die Politiker\*Innen, die in den kommenden Wochen um ein Mandat werben. Wir wenden uns ebenso an alle Wählenden. Gerade weil unter den demokratischen Parteien scheinbar ein Konsens besteht bezüglich der „Mega-Ziele“ (Klimawandel, soziale Gerechtigkeit, Digitalisierung, Bildung, Gesundheit, Arbeitsplätze ...) – gerade deshalb ist es umso wichtiger zu fragen: Ist deren **Um- und Durchsetzbarkeit** klar und realistisch und demokratisch beschrieben? Sind die (materiellen und ideellen) **Kosten** offen und nachvollziehbar berechnet? Oder anders gefragt: Sind wir als Wähler\*Innen bereit, die **Wahrheit** zu hören, die wir von den politisch Verantwortlichen zurecht einfordern?

Ein Ergebnis der kommenden Bundestagswahl steht schon fest: Deutschland bekommt eine/n neue/n Kanzler/in. Und das Schöne ist: Es liegt in unserer Hand, wer es sein wird. Das unterscheidet unsere Demokratie von Ländern, in denen das Ergebnis schamlos manipuliert wird oder schon vor der Wahl feststeht.

Deshalb ermuntern wir Sie in ökumenischer Verbundenheit: Gehen Sie wählen!